

Viele Informationen zu sportspezifischen Themen

Workshops Anlässlich des ersten heute startenden Olympic Pre Camps des Liechtensteinischen Olympischen Komitees erhalten 67 potenzielle Kandidaten Olympischer Events Informationen zu Themen wie Ernährung, Mentaltraining oder Sportphysio.

VON FLORIAN HEPBERGER

Von nun an sollen alle zwei Jahre die potenziellen Kandidaten für olympische Events auf sportspezifische Themen vorbereitet werden. Beim dreitägigen Olympic Pre Camp, welches heute Abend zum ersten Mal startet, stehen Workshops zu den Themen Sportphysio, Sporternährung, Mentaltraining, Athletiktraining und Teambuilding im Mittelpunkt. Die 67 Athleten werden dabei in sechs Gruppen aufgeteilt, die alle zu unterschiedlichen Zeiten die angebotenen Workshops besuchen können. Zudem sind auch 20 Trainer im Schulzentrum Mühleholz bei der Premierenausgabe dabei, die in einer eigenen Gruppe zusätzliche Informationen zum Thema Neuroathletik und Leistungsdiagnostik und einen Vortrag zum Thema Sportmedizin geniessen können. «Der Schwerpunkt liegt beim Leistungssupport. Wir wollen unseren potenziellen Kandidaten für olympische Events die Hilfestellung zu wichtigen Themen geben», erklärt Flurin Dermon, Leistungssportverantwortlicher beim LOC. «Sie erhalten Inputs und neue Erkenntnisse, in welchen Bereichen sie weiter an sich arbeiten können. Sie haben in der

Folge ein Jahr Zeit, um etwaige Themen als Vorbereitung für die sportlichen Anlässe umzusetzen.» Dies ist auch der Grund, weshalb dieses Olympic Pre Camp in diesem Jahr stattfindet. Denn der grösste Anlass, zu dem Liechtenstein Athleten entsendet, sind die Kleinstaaten Spiele, die im kommenden Jahr erstmals in Montenegro über die Bühne gehen.

Teilnehmer aus allen Sportarten

Für Teilnehmer von Kleinstaaten-Spielen ist die Teilnahme an diesem Anlass übrigens verpflichtend. Deshalb wird auch Schwimmer Christoph Meier dieses Wochenende dem Anlass in Vaduz beiwohnen. «Er hat es aber auch von sich aus gewollt», führt Dermon aus.

Für die Wintersportler ist die Teilnahme in dieser Ausgabe noch freiwillig, in zwei Jahren soll sie dann auch verpflichtet werden. Die beiden Langläufer Martin Vögeli und Michael Biedermann nehmen dennoch bereits an dieser Premierenausgabe teil, aus dem Skilager sind es einige Nachwuchsathleten. Dennoch ist bereits vor der ersten Austragung klar, dass es einen breiten Sportmix geben wird. Und dies widerspiegelt sich auch in der Gruppeneinteilung. Diese wurden nicht sportartenspezifisch, sondern nach

Zufallsprinzip eingeteilt. Dadurch sollen auch neue Kontakte unter den verschiedenen Sportarten geknüpft werden. Eine Möglichkeit zum Austausch bietet sich dann auch bei den gemeinsamen Anlässen wie etwa dem heutigen Welcomeabend oder den gemeinsamen Mittagessen. Geleitet werden die unterschiedlichen Workshops grossteils von Mitgliedern des LOC-Medial-Teams, die auch die Idee zu diesem Anlass gaben. Organisiert wurden diese drei Tage von der LOC-Geschäftsstelle. Im Anschluss wird bei den Verbänden und Vereinen ein Feedback eingeholt, um den Nutzen zu eruieren und mögliches Verbesserungspotenzial für das kommende Olympic Pre Camp in zwei Jahren berücksichtigen zu können.

Dieses Workshopwochenende ersetzt aber nicht die Informationsveranstaltungen zu den einzelnen olympischen Beschickungen. Deshalb wird vieles auch sehr allgemein gehalten und nicht gross auf anstehende Events eingegangen. «Vor jedem olympischen Anlass werden wir für die potenziellen Kandidaten nochmals eine Informationsveranstaltung organisieren, um dann die für diesen Event relevanten Informationen an die Athleten weiterzugeben.



Maximilian von Deichmann (Foto) wird mit seinem Partner Manuel Gahr auch in diesem Jahr wieder in Vaduz aufspielen. (Foto: Michael Zanghellini)

Beachvolleyball

Vaduzer Turnier ist nun ein Teil der World Tour

VADUZ Das bereits traditionelle CEV Satellite in Vaduz wird ab diesem Jahr unter einem neuen Namen stattfinden: FIVB Beach Volleyball World Tour 1-star lautet die neue Bezeichnung. Ansonsten wird aber an Bewährtem festgehalten. Vom 2. bis 12. August verwandelt sich der Rathausplatz in Vaduz wieder in eine Beachvolleyballhochburg. Zum bereits 14. Mal kämpfen internationale Damen- und Herrenteams um die begehrten Titel. In der ersten Woche werden wie bereits im Vorjahr die Europameisterschaften der Kleinstaaten in Vaduz über die Bühne gehen. Die zweite Beachvolleyballwoche gehört dann dem nun 1-star benannten Turnier der Beach Volleyball World Tour. Die Vorbereitungen auf den Grossanlass im Vaduzer Städtle laufen bereits auf Hochtouren. Wie OK-Chef Philippe Schürmann gegenüber dem «Volksblatt» erklärte, habe sich das OK-Team vergangene Wo-

che getroffen und Details besprochen. Die Vorbereitungen seien genau im Plan. Und auch bezüglich der heimischen Teams gibt es positive Nachrichten: Wie schon in den vergangenen Jahren werden bei den Herren Manuel Gahr und Maximilian von Deichmann an den Start gehen. Bei den Frauen wird es in diesem Jahr sogar zwei heimische Teams geben. Laura Marxer wird gemäss aktuellem Stand an der Seite von Ramona Kaiser aufspielen. Und auch das zweite Team mit Chiara Bigger und Nina Ludwig wird versuchen, sich in eine gute Ausgangslage zu spielen. Für beide Duzos dürfte es ein erstes Herantasten im Hinblick auf die Kleinstaaten-Spiele im kommenden Jahr in Montenegro sein. Dort wird aller Voraussicht nach nur ein Team einen Startplatz erhalten und so könnte es noch zu einem spannenden Zweikampf werden. (fh)



Ein Grossteil der Teilnehmer gehört zum potenziellen Kreis für die kommenden Kleinstaaten-Spiele. (Foto: Michael Zanghellini)

Special Olympics: Eine emotionale Eröffnung in Genf

Startschuss Die 38-köpfige Delegation von Special Olympics Liechtenstein bezog gestern Quartier in der Caserne de Vernets in Genf. Die Eröffnungsfeier der Nationalen Spiele Schweiz stimmte würdig auf die Wettkämpfe ein.

Kurz nach 14 Uhr kam die Liechtensteiner Delegation in Genf an. Nach einer fünfständigen Busfahrt waren die 20 Athleten und 18 Trainer und Betreuer erleichtert, wieder festen Boden unter den Füessen zu haben. Die Vorfreude war bereits am Vormittag beim Abschied von den Familien in Schaan gross. Zwar floss die eine oder andere Träne ob des Abschieds, im Car stieg dann aber die Stimmung stetig. Die Athletinnen und Athleten machten einander Mut und legten sich bereits die Strategien für die Divisionings zurecht, die heute beginnen. Die ersten Eindrücke nach der Akkreditierung, wo bereits die freiwilligen Helfer (Benevols) zugewiesen wurden, durften die Delegationsmitglieder gleich in der Kaserne machen. Als Benevole für Liechtenstein wird die Lehrerin Nicole aus Bern während des ganzen Wochenendes das Team als gute Seele begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. 1600 Athleten und 600 Trainer und Betreuer sorgten inmitten der Stadt



Vorfreude auf die Nationalen Spiele Schweiz: Die Delegation von Special Olympics Liechtenstein ist gut in Genf angekommen und bereit. (Foto: MW)

Genf für eine bunte und lebendige Kulisse, als sie nach und nach im grossen «Gemeinschaftszelt» auf der Pleine de Plainpalais zum Abendessen eintrafen. Anschliessend begab sich die ganze Special-Olympics-Familie der Schweiz - mit ihren ausländischen Gästen - unter anderem aus Liechtenstein, Belgien, Luxemburg, Monaco, San Marion und Österreich - quer durch die Stadt in den Parc des Bastions. Unterwegs war der Weg von zahlreichen Fans und

Freunden gesäumt, die den Athleten begeistert jubelten. Ein grosses Fest in den Strassen von Genf. Vor dem Reformationsdenkmal «Mur des Réformateurs» entstand ein beeindruckendes und symbolträchtiges Ambiente. Ein lokaler Fernsehsender überträgt an diesem Wochenende live von den Wettkämpfen und auch sonst ist das Interesse in Genf an den Spielen gross. Auf einer Grossleinwand wurde die Eröffnungsfeier auch im Olympic Town

übertragen, wo die Gäste ohne Akkreditierung dem Spektakel folgen konnten. Gestern Abend bezogen die vielen Delegationen ihre Plätze und warteten gespannt auf die Darbietungen auf der Bühne. Es ging actionreich und emotional zu und her und die begeisterten Athleten gingen richtig mit. Den Organisatoren gelang eine tolle Einstimmung auf die Spiele. Dennoch kamen die Athleten erst spät ins Bett und müssen morgen früh raus. Heute starten nämlich die

Divisionings, in denen die Stärkeklassen für die Wettkämpfe festgelegt werden. Liechtenstein ist in den fünf Disziplinen Reiten, Rad, Fussball, Tennis und Schwimmen vertreten. Für die mitgereisten Familien - auch einige Liechtensteiner Athleten haben Unterstützung dabei - der Athleten organisierten die Veranstalter von Special Olympics Schweiz für das Wochenende ein Familienprogramm mit Stadtführungen, Kunstrandgängen und Familien-Apéro. (mw)